Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12¼ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 366. Morgenblatt. Freitag, den 10. August 1866.

Indemnität.

Unsere Regierung durfte der diesmaligen Landtags-Session von vornherein mit der erfreulichen Zuversicht entgegengehen, daß der Streit über die Militärfrage, über das Budget und über die Verfassung thatsächlich sein Ende finden und nach vier Jahren vergeblicher Berathungen wieder ein Gesetz über den Staatshaushalt zu Stande kommen werde.

Der mächtige Eindruck der neuesten Siege und Erfolge Preußens, die erhebende Einmüthigkeit des preußischen Volkes in dieser gewaltigen Zeit, sowie die Gesinnungen, welche bei den Wahlen des neuen Abgeordnetenhauses zur Geltung gelangt sind, lassen an der ersehnten Ausgleichung des langjährigen Streites nicht mehr zweifeln.

Regierung und Landtag werden zusammenwirken, um eine regelmäßige und rechtzeitige Feststellung des jährlichen Staatshaushaltsgesetzes wieder zu sichern.

Indem somit der „Verfassungs-Konflikt" für die Zukunft beseitigt wird, erscheint es an der Zeit, zugleich auch alle Zweifel und Bedenken über das von Seiten der Regierung bisher beobachtete Verfahren der Verfassung gegenüber thatsächlich zu erledigen.

Die Regierung hat, indem sie die Staatsverwaltung in den letzten vier Jahren ohne die Grundlage eines Staatshaushaltsgesetzes fortführte, „niemals angenommen und behauptet, daß sie dies auf Grund einer verfassungsmäßigen Berechtigung thue": sie hat vielmehr ihre Ermächtigung dazu jederzeit nur aus ihrer Pflicht und Verantwortung gegen den Staat hergeleitet, aus der Pflicht, die öffentliche Wohlfahrt unter allen Umständen nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Nachdem die Feststellung des Budgets in der Landtags-Session 1862 gescheitert war, sagte der Minister-Präsident von Bismarck in der Schlußrede vom 13. Oktober 1862: die Regierung sehe sich in die „Nothwendigkeit" versetzt, den Staatshaushalt ohne die in der Verfassung vorausgesetzte Unterlage führen zu müssen.

„Sie ist sich", fuhr er fort, „der Verantwortlichkeit in vollem Maße wohl bewußt, die für sie aus diesem beklagenswerthen Zustande erwächst; sie ist aber auch ebenso der Pflichten eingedenk, welche ihr gegen das ganze Land obliegen, und findet auch darin die Ermächtigung, bis zur gesetzlichen Feststellung des Etats die Ausgaben zu bestreiten, welche zur Erhaltung der bestehenden Staatseinrichtungen und zur Förderung der Landeswohlfahrt nothwendig sind, indem sie die Zuversicht hegt, daß dieselben seiner Zeit die nachträgliche Genehmigung des Landtages erhalten werden."

Ueber die Bedeutung dieser „nachträglichen Genehmigung" sprach sich der damalige Finanz-Minister von Bodelschwingh in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. Januar 1863 näher aus.

Er wisse kein anderes Mittel, die ungelöst gebliebene Differenz auszugleichen, als durch die nachträgliche Genehmigung des Landtages, — und die Regierung sei ernsten Willens, diese herbeizuführen. Es handelt sich dabei nicht um diejenige nachträgliche Genehmigung, welche Artikel 104 der Verfassung für Etatsüberschreitungen fordere; von solcher könne keine Rede sein, weil ja kein Etat vorhanden sei. „Also auf jenen Artikel sich zu beziehen, fuhr der Minister fort, kommt der Regierung nicht in den Sinn."

„Sie ist sich bewußt, daß die Ausgaben, eben weil sie der gesetzlichen Grundlage entbehren, der nachträglichen gesetzlichen Sanctionirung (ausdrücklichen Genehmigung) bedürfen. Daß das Geschehene nicht dadurch gerechfertigt werden kann, daß die Regierung die Ausgaben gemacht hat und nur etwa sagt, sie sind erfolgt und daran ist nichts mehr zu ändern, sondern daß die Regierung vor den Landtag treten muß und sagen: Wir haben dies gethan mit dem vollen Bewußtsein der Verantwortlichkeit; wir beantragen, daß die Ausgaben geprüft und nachträglich genehmigt werden, ist mir unzweifelhaft. — — — Ich glaube, daß dieses Verfahren ein richtiges ist und einen Weg darbietet, auf dem es gelingen kann, das, was von Ihnen (den Abgeordneten) verfassungswidrig genannt wird, zu beseitigen. Es ist, darüber bin ich nicht zweifelhaft, das Verfahren der Regierung ein nicht durch die Verfassung vorgesehenes, und insofern kann man sagen, ein nicht verfassungsmäßiges, aber ein verfassungswidriges ist es nicht. Ich werde das so lange mit gutem Gewissen und ich glaube mit Erfolg bestreiten können, bis mir eine ausdrückliche Verfassungsbestimmung nachgewiesen wird, welche für den vorliegenden Fall ein Verfahren angiebt."

Ueber die Nothwendigkeit des inne gehaltenen Verfahrens sagte der Finanz-Minister später:

„Wenn ein Budget-Gesetz nicht zu Stande gekommen ist, so fragt es sich, was geschehen soll. Daß deshalb die Staatsmaschine nicht in Stillstand gesetzt werden kann, das liegt außer allem Zweifel und es wird auch nicht erwartet werden, daß die Regierung dies zugeben dürfe, sie würde sich dann einer unerträglichen Verantwortung unterziehen und würde etwas herbeiführen, was den Staat ins Verderben zöge."

Diese Grundsätze und Auffassungen hat die Staatsregierung seither unverändert festgehalten.

In demselben Sinne, in welchem der Finanz-Minister es damals für nothwendig erklärte, will die Regierung jetzt ausdrücklich eine „Indemnität" beantragen.

Die Regierung hält mit gutem Gewissen daran fest, daß sie nicht verfassungswidrig gehandelt habe, aber sie weiß, daß ihr Verfahren auch nicht ein verfassungsmäßiges war. Durch die nachträgliche Genehmigung und Sanctionirung seitens der Landesvertretung soll das Geschehene in förmlicher Weise der Verfassung gegenüber gedeckt und ins Gleiche gebracht und hierdurch alle Zweifel und Bedenken vom Standpunkte der Gesetzlichkeit erledigt werden.

Die Regierung bekundet damit ihre Achtung vor Verfassung und Gesetz und giebt thatsächlich den Beweis, daß sie mit derselben Gewissenhaftigkeit die Rechte der Landesvertretung. wie die Rechte der Krone zu wahren bestrebt ist. (Prov. Corr.)

Deutschland.

Berlin, 9. August. Der Entwurf des Bündnißvertrages, welcher von der preußischen Regierung durch Cirkulardepesche vom 4. August den befreundeten norddeutschen Regierungen zugestellt worden, lautet nach der „D. A. Z." wie folgt: „Art. 1. Die Regierungen von . . . . schließen ein Offensiv- und Defensiv ündniß zur Erhaltung der Unabhängigkeit und Integrität sowie der inneren und äußeren Sicherheit ihrer Staaten und treten sofort zur gemeinschaftlichen Vertheidigung ihres Besitzstandes ein, welchen sie sich gegenseitig durch dieses Bündniß garantiren. Art. 2. Die Zwecke des Bündnisses sollen definitiv durch eine Bundesverfassung auf der Basis der preußischen Grundzüge vom 10. Juni 1866 sichergestellt werden, unter Mitwirkung eines gemeinschaftlich zu berufenden Parlaments. Art. 3. Alle zwischen den Verbündeten bestehenden Verträge und Uebereinkünfte bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch gegenwärtiges Bündniß ausdrücklich modificirt werden. Art. 4. Die Truppen der Verbündeten stehen unter dem Oberbefehl Sr. Maj. des Königs von Preußen. Die Leistungen während des Krieges werden durch besondere Verabredungen geregelt. Artikel 5. Die verbündeten Regierungen werden gleichzeitig mit Preußen die auf Grund des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 vorzunehmenden Wahlen der Abgeordneten zum Parlament anordnen und letzteres gemeinschaftlich mit Preußen einberufen. Zugleich werden sie Bevollmächtigte nach Berlin senden, um nach Maßgabe der Grundzüge vom 10. Juni d. J. den Bundesverfassungsentwurf festzustellen, welcher dem Parlament zur Berathung und Vereinbarung vorgelegt werden soll. Art. 6. Die Dauer des Bündnisses ist bis zum Abschluß des neuen Bundesverhältnisses, eventuell auf ein Jahr, festgesetzt, wenn der neue Bund nicht vor Ablauf eines Jahres geschlossen sein sollte. Art. 7. Der vorstehende Bündnißvertrag soll ratifizirt und die Ratifikations-Urkunden sobald als möglich, spätestens aber innerhalb drei Wochen, vom Datum des Abschlusses an, in Berlin ausgewechselt werden. In der den Entwurf begleitenden Depesche ist gesagt: „Die besonderen Verabredungen, welche der Bündnißvertrag offen hält und welche mit einzelnen Regierungen bereits vorbereitet sind, würden nach diesseitigem Vorschlage in einem Zusatzartikel zum Vertrage mit den betreffenden Regierungen zu erwähnen sein und den Abschluß des Bündnißvertrags nicht zu verzögern brauchen."

— Se. K. H. der Prinz Alexander ist heute früh nach Interlaken abgereist.

— JJ. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg haben sich heute früh mit Gefolge von hier nach Heringsdorf begeben und werden dem Vernehmen nach in einigen Tagen zurückkehren.

— Der Graf von Münster, welcher aus Hannover (wie es heißt, von Seiten des Adels) hierher gekommen ist, um die Thronfolge des Kronprinzen von Hannover zu erbitten, hat bei Sr. Maj. dem Könige keine Audienz erhalten.

Berlin, 9. August. In der heutigen (3.) Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde mit der Prüfung der Wahlen fortgefahren. Es referirten die Abgeordneten von Eichhorn (Posen, Koblenz, Düsseldorf), Rohden (Stralsund, Trier, Breslau, Königsberg), Elven (Magdeburg, Bromberg, Aachen, Minden, Erfurt), Krüger (Nachtrag über Frankfurt). Sämmtliche Wahlen wurden für gültig erklärt, nur die der Abgeordneten Borsche und Kuhlewein beanstandet und die Akten dem Ministerium zurückgeschickt mit dem Ersuchen, sie zu vervollständigen. Bein Schluß der Sitzung, welcher kurz nach 2 Uhr erfolgte, theilte der Präsident dem Hause mit, daß nunmehr 275 Wahlen als gültig anerkannt seien, daß das Haus also beschlußfähig sei und daß morgen um 10 Uhr eine Plenarsitzung stattfinden werde, in welcher die Wahl des Präsidenten und der Vice-Präsidenten vorzunehmen sei.

— Die conservative Fraktion will für die Herren v. Arnim-Heinrichsdorf, Holzapfel und v. Blanckenburg stimmen; die Liberalen für den Grafen Schwerin als Präsidenten, die Linken für Herrn Grabow. Ein Kompromiß scheint nirgend zu Stande gekommen zu sein. (Morgen ist Präsidentenwahl.)

Breslau, 8. August. Die feierliche Beerdigung des vorgestern in Austerlitz verstorbenen Generals der Kavallerie, von Mutius, kommandirenden Generals des VI. Armeekorps, findet einer heute Mittag hier eingetroffenen telegraphischen Depesche zu Folge nächsten Sonnabend, den 11. d. M., Nachmittags 5 Uhr in Hohenfriedberg statt. Ueber die Feierlichkeit selbst ist Näheres noch nicht bekannt.

Neisse, 7. August. In der Nähe von Freiwaldau ist ein preußischer Feldpostzug von österreichischem Gesindel angefallen worden und hat sich nur durch eiligen Rückzug vor Beraubung schützen können. Der die Post begleitende Postkommissar hat sich in Folge dessen behufs der sicheren Beförderung heute von hier aus ein militärisches Kommando erbeten. — Am 5. d. Mts. ist der erste Kommandant der hiesigen Festung, General-Lieutenant v. Lehwaldt, welcher als Befehlshaber eines Berennungskorps der Festungen Josephstadt und Königgrätz berufen war, aus Böhmen wieder nach hier zurückgekehrt.

Bremerhaven, 8. August. Ueber die Strandung des englischen Schiffes auf Tegelers Sand wird Folgendes berichtet: Der „Clyde" verließ mit einer Ladung Steinkohlen Sunderland am 2. August bei schönem Wetter und NNW. Wind, der bis zum 3. Nachts anhielt. Am 3. Nachts Sturm aus dem NW., wodurch Schanzkleidung verloren ging. Am 6. Nachmittags erhielt der „Clyde" in der Nordsee einen Oldenburger Lootsen. Abends heftiger Sturm und Regen. Gegen 10½ Uhr stieß das Schiff unweit Tegelers Sand auf Grund. Die Mannschaft eilte an die Pumpen und arbeitete während der ganzen Nacht. Das Schiff hatte starken Leck. Während der Nacht schlug das Wasser oft dermaßen über Deck, daß die Mannschaft die Pumpen verlassen mußte, dabei stieß das Schiff einige Male so heftig auf Grund, daß der Boden barst und das Schiff voll Wasser lief. Sobald der Tag graute, suchte die Mannschaft sich im Boote zu retten, doch war die Brandung um das gestrandete Schiff zu hoch. Die Mannschaft wäre unrettbar verloren gewesen, ohne die Hülfe des Rettungsboots, welches um 12 Uhr bei dem gestrandeten Schiffe anlangte. Es brachte die Mannschaft desselben, Kapitän, Steuermann und 4 Matrosen, nebst Chronometer, die Karten und den Sextant des Schiffes glücklich an Bord des Dampfers „Simson". Auf Verwendung des englischen Consuls wurden die Geretteten im Hotel „Stadt Newyork" einquartiert.

Hannover, 7. August. Gen. v. Tschirschnitz ist, hiesigen Blättern zufolge, seit Kurzem hier anwesend. Er hat sich in Herrenhausen vergeblich um eine Audienz bei der Königin bemüht und soll auf der Rückfahrt insultirt worden sein.

Aus **Dresden** wird der „Wes. Ztg." geschrieben: Wie rasch man sich in Regierungskreisen in die Führung Preußens hineinfinden wird, wissen wir nicht, groß wird die Neigung dazu kaum sein, und gerade die Vorliebe des Kronprinzen für das Militairwesen wird das preußische Ober-Kommando stets mit scheelen Augen betrachten. Preußen braucht sich davor nicht zu fürchten, wohl aber das sächsische Volk, das bei derartigen Reibereien stets den Kürzeren zieht. Der Verlust der diplomatischen Vertretung ist für das Land (finanziell betrachtet) ein Gewinn, schwerlich wird aber verneint werden können, daß bei dem Abschluß von Handelsverträgen u. dgl. die Interessen der Industrie und des Handels entschieden besser gewahrt werden würden, wenn Preußen für die eigene Provinz, nicht aber für das abhängige Sachsen mit abzuschließen hätte. Sachsen stellt sein Heer Preußen zur Verfügung; im Kriege erntet es die Lorbeern, doch wie steht es mit den Früchten des Sieges? Sachsen ward ferner bisher in seinen Finanzen sehr günstig situirt. Wie viele Millionen der Feldzug gekostet, wissen wir nicht, doch wird von den 16 Millionen Thalern, die nach Oesterreich und Baiern gegangen sind, kaum viel zurückkommen. An Ausrüstung des Heeres (Flinten, Kanonen, Pferde, Uniformen) sind außerdem circa 10 Millionen Werth mit nach Oesterreich gegangen, die zum großen Theil verloren, verdorben oder werthlos geworden sind, um sofort wieder nach preußischem Fuße neu beschafft zu werden und circa 10 weitere Millionen Thaler erfordern. Dazu die Kriegsbeute der Preußen an Staatsgeldern, Material der Staatsbahnen, Erträgen des Hüttenwesens u. s. w., die sich auf circa 6—8 Millionen belaufen werden, endlich die noch unbekannte Kriegsentschädigung an Preußen, die bald auf 5, bald auf 10 Millionen geschätzt wird. Daraus resultirt eine Summe von 50—60 Millionen Thaler, die sich auf eine Bevölkerung von nur 2¼ Millionen Einwohner vertheilt. Bedenkt man, daß viele Posten bei einem Aufgehen in Preußen dem Lande erspart wurden, daß die Kosten für Hofhaltung, Diplomatie gleichfalls in Wegfall gekommen wären, so ist Sachsens Selbstständigkeit, die sich noch erst bewähren soll, für den Finanzmann jedenfalls zu theuer erkauft, während vom deutsch-nationalen Standpunkte längst schon jeder Groschen als verloren bezeichnet werden mußte. In Summa: die Scheinexistenz wird zu theuer erkaufte und man schafft mit großem Capitalaufwande Verhältnisse, die nach keiner Seite befriedigen können und in kurzer Zeit eine abermalige Lösung erfordern.

Wiesbaden, 7. August. Sie werden Sich des Briefes erinnern, den der Herzog von Nassau an den Fürsten zu Hohenzollern schrieb und den er in seiner offiziellen Herzoglich Nassauischen Landeszeitung sofort dem Publikum bekannt gab, bevor er noch an seine Adresse gelangt war. Der Brief erfreute sich des äußersten Beifalls der frankfurter und der wiener Presse, obgleich darin beispielsweise von „der gewaltsamen und völkerrechtswidrigen Entführung mitten im Frieden eines deutschen Fürsten" (Kurfürst von Hessen) die Rede war, welche Phrase nicht minder mit der Grammatik als mit dem historischen Hergange in Widerspruch steht. Der Fürst zu Hohenzollern hat, wie ich aus guter Quelle weiß, den Brief des Herzogs beantwortet, jedoch ohne gleichzeitig den Zeitungen Abschrift davon mitzutheilen. Die Antwort ist ernst und gemessen und hat durch die Ereignisse doppelt schweres Gewicht erhalten. Der Fürst findet in dem Briefe den Ausdruck jener Selbstüberhebung, welche die Handlungsweise des Herzogs von Nassau überhaupt stets charakterisire, dessen Souverainetät bekanntlich der Fremdherrschaft (Rheinbund) ihr Entstehen verdanke; obgleich die Lage und die Interessen des Landes Nassau unverkennbar auf die innigste Gemeinschaft mit Preußen hinweisen, habe der Herzog geflissentlich dies verkannt, der preußischen Regierung stets alle möglichen Schwierigkeiten zu bereiten versucht; gerade er (der Herzog) habe nicht am wenigsten den Brand geschürt, aus welchem der verhängnißvolle Krieg entstanden; im Uebrigen finde sich der Fürst durch den Gang der Ereignisse einer Kritik der von dem Herzoge versuchten Entstellung der Thatsachen und der Sachlage überhoben; die weiteren, sehr ernsthaften Folgen, welche die Handlungsweise des Herzogs für denselben mit sich brächten, würden nicht lange mehr auf sich warten lassen. Für die richtige Wiedergabe des Inhalts des Briefes kann ich einstehen, für den Wortlaut nicht. Da der Fürst zu Hohenzollern ohne

Zweifel mit den höchsten Intentionen vertraut ist. so zweifelt man nach erhaltener Kenntniß dieses Schreibens nicht mehr; daß die Geschicke des Landes eine den bereits kund gegebenen Wünschen der Bevölkerung entsprechende Lösung finden werden.

Aus Baden vom 3. August wird der „Allg. Ztg." geschrieben: „Die Besetzung der Stadt Bruchsal durch preußische Truppen, die in Aussicht genommen war, ist nicht erfolgt, wahrscheinlich, weil noch rechtzeitig der Waffenstillstand auch mit Würtemberg zu Stande gekommen ist. Ueber die Pfalz hinaus ist kein badischer Ort von preußischen Truppen besetzt; dagegen soll in den nächsten Tagen ein Durchmarsch derselben nach den Hohenzollernschen Landen erfolgen, und zwar auf der vertragsmäßigen Etappenstraße. In den besetzten Landestheilen hat sich bereits ein so freundliches Verhältniß der Bewohner zu den preußischen Truppen gestaltet, daß diese, wenn ihre Haltung in Süddeutschland überall wie bei uns ist, hier eine moralische Eroberung machen werden, die in ihren politischen Fragen nachhaltiger wirken könnte, als der Erfolg der Waffen es vermochte.

Aus Würzburg vom 6. August meldet der „Würzb. Anz.": „General v. Göben wurde nach Frankfurt berufen und ist bereits dahin abgereist; an dessen Stelle trat Brigade-General v. Wrangel. — Der Verkehr mit unserer Stadt und Vorstadt ist nun nach allen Seiten hin wieder frei, nur das Mainviertel ist für Civilisten an den äußeren Thoren von Abends 8 Uhr, am Brückenthore von 9 Uhr an, für preußisches Militär aber gänzlich gesperrt. Letzteres benutzt zu seiner Verbindung mit Zell, Höchberg u. s. w. die unterhalb des Winterhafens von preußischen Pontonniers geschlagene Schiffbrücke, während etwas weiter gegen die Stadt zu für baierische Fuhrwerke die von Schiffer Brod im baierischen Auftrage geschlagene breite, mit Doppelbahnen versehene Schiffbrücke den Verkehr vermittelt.

Am 7. August sind circa 2100 Mann Würtemberger vom 4. Infanterie-Regiment und Bedienungsmannschaft der Festungs-Artillerie, welche zur Besatzung von Mainz gehörten, durch Mannheim marschirt.

Wien, 5. August. Der Prager Stadtrath tritt, im Falle, daß Graf Lazansky auf seinem Statthalterposten bleibt, zurück.

Der Kaiser hat dem Regierungsrath Professor v. Dumreicher den Betrag von 3000 Fl. mit der Bestimmung anweisen lassen, daß dafür Lebensmittel angeschafft und diese an die durch die Kriegsereignisse verarmten Bewohner von Pardubitz, Königinhof u. s. w. vertheilt werden mögen. Herr v. Dumreicher begab sich gestern Morgens mit sechs Aerzten, meist Operateuren, nach Königgrätz, Josephstadt und in die Feldspitäler der umliegenden Ortschaften, um den Verwundeten den nöthigen chirurgischen Beistand zu leisten.

Wien, 5. August. Die „W. M. Wochenschrift" schreibt: Mit der feindlichen Armee ist auch die Cholera bis vor die Thore Wiens gedrungen, doch leider giebt es für die gefürchtete Seuche keine „Halt" gebietenden Friedenspräliminarien und keine Demarkationslinie; sie durchbricht alle Hindernisse und erscheint unangefochten in der Hauptstadt. Es läßt sich nicht mehr verheimlichen, daß einzelne eklatante Cholerafälle hier bereits zur ärztlichen Behandlung kamen, und es ist die höchste Zeit, daß alle Vorkehrungen getroffen werden, um diesen bösen Feind abzuschwächen, und daß so viel eben durch sanitätspolizeiliche Maßregeln dazu beigetragen werden kann, der Ausbreitung desselben entgegengetreten werde. Namentlich ist in erster Linie die Transportirung der Kranken aus den Verschanzungen bei Floridsdorf nach Wien zu sistiren, da dort Witterungs-, Bequartierungs- und Verköstigungs-Verhältnisse dem Ausbruche der Krankheit Vorschub leisten, sowie überhaupt die ersten Fälle von Lagertyphus und Cholera von dorther importirt wurden.

Ausland.

Paris, 5. August. Marschall Mac Mahon, der Sieger von Magenta, soll zum Kaiser nach Vichy berufen sein, um seine Meinung über die etwaigen Veränderungen abzugeben, welche in Folge des preußisch-österreichischen Krieges in der Bewaffnung und Taktik des französischen Heeres vorzunehmen seien. Ob der Marschall nach Algerien zurückkehrt, ist zweifelhaft, doch verlautet nichts über einen Nachfolger. Die Nachrichten aus Algerien lauten sehr übel; die Verwüstungen, welche die Heuschrecken in diesem Jahre in der Kolonie angerichtet haben, sollen fürchterlich sein.

Das französische Panzergeschwader wird sich von Villafranche zunächst nach Ajaccio begeben und in den dortigen Gewässern seine Uebungen fortsetzen.

In Rom hat man das Vorgefühl einer Krisis. Der Papst, der Anfangs dieses Monats aufs Land gehen wollte, weigert sich, jetzt seine Hauptstadt zu verlassen. Die antifranzösische Partei hatte ihm vorgeschlagen, Malta zu seinem Asyl zu wählen, er zieht es aber vor, in Rom zu bleiben, vorausgesetzt, daß er unter allen Umständen auf den Schutz Frankreichs gegen annexionistische Tendenzen Italiens rechnen kann. Bis jetzt scheint man sich indeß in Paris darauf beschränkt zu haben, ihm zu einer raschen Verständigung mit Italien zu rathen.

Die plötzliche Rückkehr des Kaisers von Vichy nach St. Cloud mit seinem ganzen Gefolge macht einiges Aufsehen. Drouyn de Lhuys, der nur zur Preisvertheilung hierher geeilt war und heute nach Vichy zurückkehren wollte, bleibt nach der neuen Anordnung nun hier. In Betreff des Lagers von Chalons ist jedoch keine Veränderung getroffen; der Kaiser bringt den 15. August inmitten der dortigen Truppenkorps zu. Die Schwierigkeiten zwischen Oesterreich und Italien haben eine Höhe erreicht, welche nichts Gutes verspricht, wenn es dem hohen Vermittler nicht gelingt, beiden Theilen einige Mäßigung einzuflößen. Selbst die Depeschen des „Moniteur" deuten auf neue Wolken am diplomatischen Horizont hin, indem sie darauf aufmerksam machen, daß der Waffenstillstand jenseit der Alpen noch nicht zu Stande gekommen und folglich der Friede noch in weitem Felde sei; man habe sich mit einer neuen Waffenruhe behelfen müssen.

Paris, 7. August. Wenn die „France" gut unterrichtet ist, so sind die Hamburger, wenn auch nicht mit Sehnsucht nach Frankfurter Kontributionen, so doch von gleichen Gefühlen gegen Preußen erfüllt; zwar habe der Hamburger Senat den preußischen Zumuthungen nachgegeben, „sich jedoch nur vor der Macht der Verhältnisse gebeugt". Wir wollen hoffen, daß die „France" übertreibt, und die Hamburger so kurzsichtig nicht sind, wie der in ihrem Namen auftretende Korrespondent des Pariser Blattes, der ganz naiv fragt: „In der That, in wie fern könnte auch die von Preußen vorgeschlagene Bundesreform den Hamburgern Nutzen bringen? Dieser kleine Staat Hamburg, der schon tausend Jahre besteht, hat sich durch seine eigene Kraft gehoben, durch seine eigene Intelligenz. Die echten Hamburger sind auf ihre Geburt stolz, sie haben ihre Stammbäume, sind Handelsfürsten, und diese Souveränetät ist am Ende jetzt so viel wie jede andere werth. Und alles dieses sollte an einem schönen Tage von Preußen verschlungen werden?" Der Gewährsmann der „France" fände das entsetzlich. Die Hamburger fürchten, daß die gute Miene, die sie bisher gemacht, sie doch nicht retten werde, und sind um so entmuthigter, als sie besorgen, daß es nicht bei dem Verschwinden von Souveränetäten, wie die hamburgische, bleiben, sondern dies alles zuletzt zu einer allgemeinen Auflösung führen werde. Der Anfang davon soll in den von Preußen angeordneten Parlamentswahlen bestehen! Schließlich tröstet der Korrespondent der „France" die armen Hamburger damit, daß es Leute gebe, die Bismarck's Parlaments-Ideen für nicht ernst gemeint hielten; in diesem Falle würde Hamburg noch einmal gerettet sein.

— Paris, und ich glaube auch die Minister selbst, wurden gestern Abend durch die Nachricht überrascht, der Kaiser werde heute Vichy verlassen und in dem auf morgen anberaumten Ministerrathe den Vorsitz führen. Die Schwierigkeiten der Situation sind es, welche den Kaiser bestimmen, mit seinen Räthen zu verhandeln, und diese Schwierigkeiten beziehen sich einerseits auf das Verhältniß von Italien zu Oesterreich; aber es scheint, daß letzteres auch Preußen gegenüber noch nicht so resignirt ist, als dies die Nothwendigkeit erheischte und das wohlverstandene Interesse der besiegten Macht geböte. Zwar zweifelt man nicht daran, daß der Friede auf Grundlage der Nikolsburger Friedens-Präliminarien zu Stande kommen werde, aber man fürchtet, die Unterhandlungen könnten sich in Folge ungerechtfertigter Auslegung der Friedensbedingungen von Seiten Oesterreichs hinausziehen. Man soll in Wien Reue darüber fühlen, daß man zu viel nachgegeben habe, während doch jeder, der gerecht sein will, erkennen muß, daß man bei einer Niederlage, wie die von Oesterreich erlebte, noch billigen Kaufs davongekommen ist. Daß man allein durch die Unmöglichkeit, den Krieg weiter zu führen, sich dazu entschloß, auf Preußens Bedingungen einzugehen, hat man in Wien beinahe schon vergessen. Auch Italien gegenüber thut man in Wien so stolz, daß die französische Regierung nicht wenig Noth haben wird, eine Verständigung herbeizuführen. Die Lage des Kaisers ist überhaupt keine leichte, und man giebt sich jenseits des Rheines vielleicht nicht genug Rechenschaft von den Schwierigkeiten, die Napoleon III. der öffentlichen Meinung Frankreichs gegenüber zu überwinden hat. Wie man in Deutschland freudig überrascht war durch die unerwartete Machtentfaltung Preußens, so war man hier wie niedergedonnert, und die Friedensprediger von gestern sind die wüthendsten Gegner von Preußen und Deutschland geworden. In der Armee finden solche chauvinistische Einflüsterungen der Presse und Berufungen auf das französische Militärprestige nur zu leicht Anklang; genug, der Kaiser befindet sich seit der Schlacht von Sadowa, seitdem Oesterreichs unwiderrufliche Niederlage nicht mehr zu bestreiten war, unter einem Drucke, der in einem gewissen Momente beinahe zu einem Umschwunge geführt hätte, den Deutschland wie Frankreich zu beklagen gleichen Grund gehabt hätten. Glücklicher Weise hat der politische Takt und die Erinnerung an die nationale Politik des modernen Frankreichs gesiegt, aber noch hat der Druck nicht ganz aufgehört und noch ist nicht alle Gefahr beseitigt.

London, 6. August. Die direkte Verbindung mit Newyork, deren Herstellung auf spätestens vorgestern angekündigt war, ist heute noch nicht vollendet. Das neueste Telegramm von dort, datirt vom 3. d., sagt aber bloß, daß der Belagerungszustand in New-Orleans aufgehoben worden ist, während wir uns mit den Geld- und Börsencoursen vom vorgehenden Tage begnügen müssen. Daraus entsteht der natürliche Verdacht, daß entweder die Nachricht Betreffs New-Orleans schon am 2. in Newyork aufgegeben worden sei, oder daß das betreffende Telegraphen-Bureau den Zeitungen die Course vorenthalten habe, um sie anderweitig zu verwerthen. Wenn Letzteres nachgewiesen werden sollte, sind die Zeitungen entschlossen, sich ein derartiges Gebahren nicht gefallen zu lassen.

Pommern.

Stettin, 10. August. Wie wir seiner Zeit berichteten, ist das hier über Swinemünde eingeführte Steppenvieh bei Scheune einer 21tägigen Quarantaine unterworfen worden. Nachdem diese beendet, sind die noch vorhandenen 30 Stück Vieh den Eigenthümern desselben, den Fleischermeistern Stark und Jantzen, freigegeben. Zwei Stück sind davon bereits gestern geschlachtet und soll das Fleisch von vorzüglicher Qualität sein.

— Gestern wurde damit begonnen, im Grunde der Oder, neben der langen Brücke, durch Taucher einen Graben auszuwerfen, in welchen das Wasserleitungsrohr gelegt werden soll. Der Taucher hat über seiner gewöhnlichen Kleidung einen Gummi-Anzug, der an den Handgelenken und an den Füßen dicht anschließt, um den Leib einen 83 Pfd. schweren Bleigürtel und um den Kopf und Hals einen etwa 20 Pfd. schweren kupfernen Helm, der vorn mit einer Glasscheibe versehen ist. An diesem Helm ist oben ein Guttapercha-Schlauch eingeschroben, durch den mittelst einer auf der langen Brücke aufgestellten großen Feuerwehrspritze dem Taucher während seiner Arbeit im Grunde ununterbrochen Luft zugeführt wird. Hierdurch ist es möglich, daß die Taucher lange Zeit unten arbeiten können und haben wir gesehen, daß der eine derselben über ¾ Stunden in einer Tiefe von 21 Fuß aushielt. Bei seinem Heraussteigen aus dem Wasser vermittelst einer Leiter schien derselbe zwar etwas müde, aber durchaus nicht angegriffen zu sein. Seine Kleidung war unter den Gummi-Anzügen ganz trocken geblieben.

— Mit einem in Hamburg gebauten neuen Rettungsboote wurden gestern Nachmittag neben der neuen Brücke verschiedene Proben angestellt, namentlich wurde dasselbe, nachdem es mittelst Krahns von seinem Karren in die Oder gelassen war, durch etwa 25 Mann auf der einen Seite so niedergedrückt, daß sehr viel Wasser hineinströmte. Dieses lief aber, nachdem man das Boot sich wieder hatte aufrichten lassen, durch die im Boden angebrachten Ventile sofort ab. Darauf wurde das Boot mittelst des Krahns vollständig gekentert und dann wieder aufgerichtet, worauf auch jetzt das eingenommene Wasser sogleich wieder ablief. Anwesende Sachverständige waren der Meinung, daß dies Boot auch in See wegen seiner Breite nicht leicht kentern werde und schlimmsten Falls auch dort sich nicht allzuschwer werde aufrichten lassen.

— Bei dem Comité zur Unterstützung der Familien eingezogener Landwehrleute und Reservisten sind im Ganzen etwa 4000 Thlr. Beiträge eingegangen, wovon bereits über 3000 Thlr. für Unterstützungen verausgabt sind.

Cöslin. Der Pastor Caussee in Sohrenbohm ist zum Superintendenten der Synode Cöslin ernannt.

Bergen, 8. August. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr brach auf dem Dachboden eines dreihischigen Pfarrkathens im Kirchdorfe Swantow Feuer aus, welches in kurzer Zeit den gedachten Kathen, das Pfarr-Wittwenhaus und zwei Ställe in Asche legte. Menschenleben sind nicht zu beklagen, auch ist kein Vieh verbrannt. Die Entstehungsart des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Colberg, 7. August. Zur Veröffentlichung geht der „Z. f. P." von der hiesigen Königl. Kommandantur Nachstehendes zu: „Von der hiesigen Garnison einschließlich der Kriegsgefangenen sind seit dem Ausbruch der Cholera bis jetzt, also vom 4. Juli bis 6. August an der Cholera erkrankt 81 Mann, davon sind gestorben 30 Mann incl. 7 Kriegsgefangene, als geheilt entlassen 22 Mann und noch in Lazarethen in Behandlung 29 Mann. Colberg, den 6. August 1866. Die Königliche Kommandantur.

Hoffentlich wird dies etwas zur Beruhigung der Gemüther beitragen, da die verbreiteten Gerüchte über die Ausdehnung der Cholera an unserem Orte gegenüber dieser amtlichen Benachrichtigung entschieden sich als übertrieben darstellen.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 9. August, Vormittags. (Priv.-Dep. d. B. B.-Z.) Heute wird hierselbst der telegraphische Privat-Verkehr nach sämmtlichen Stationen Preußens und Baierns wieder eröffnet. Der Verkehr nach den anderen von Preußen okkupirten Ländern soll demnächst gleichfalls wieder beginnen.

Frankfurt a. M., 9. August, Mittags. Die hiesige Bank ermäßigt vom 10. August ab den Diskont von 6 auf 5 pCt.

Brüssel, 9. August, Vormittags. Die Kaiserin von Mexiko wird hier erwartet. Man versichert, ihre Reise nach Paris habe bezweckt, den Kaiser zu bitten, seine Truppen nicht zurückzurufen. Man zweifelt sehr, ob dieselbe Erfolg gehabt habe.

Paris, 9. August, Morgens. Der „Moniteur" meldet aus Cochinchina vom 28. v. M.: Die Rebellen sind zerstreut, ihre Lagerplätze eingeäschert. Auf anderen Punkten der Kolonie ist die Ruhe nicht gestört worden.

Florenz, 8. August. Der König hat den General Menabrea und den Grafen Barral zu Bevollmächtigten Italiens auf der Prager Friedens-Konferenz ernannt. Die Provinzialgemeinden haben der großen Mehrheit nach sich bereit erklärt, die Einziehung der Nationalanleihe für Rechnung der Regierung zu übernehmen. Die italienischen Truppen konzentriren sich auf dem venetianischen Territorium in defensiver Stellung. Die Behauptungen der „Wiener Zeitung" von einem angeblichen Briefe des Kaisers Napoleon an den König Victor Emanuel sind vollständig erfunden. Zwischen Frankreich und Italien herrscht über die Vereinigung Venetiens mit Italien volles Einverständniß.

Florenz, 9. August. Aus Padua trifft vom gestrigen Tage die Meldung ein, daß die Waffenruhe zwischen Oesterreich und Italien um 24 Stunden, also bis zum 11. August 4 Uhr Morgens, verlängert worden ist.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Paris, 9. August, Abends. Der „Abend-Moniteur" meldet: Die Italiener haben sich aus Tyrol hinter den Tagliamento auf die von Oesterreich verlangte Demarkations-Linie zurückgezogen. Es ist anzunehmen, daß hiermit die Schwierigkeiten der Unterhandlungen beseitigt sind und der Waffenstillstand bald abgeschlossen wird. — Die Kaiserin von Mexiko ist hier eingetroffen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 8. August, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Louise, Meyer von Philadelphia; Johannes, Detels von Hamburg; Waldemar, Zenker von Girgenti; Vineta (SD), Heydemann von Königsberg. Revier $14\frac{5}{12}$ F. Strom ausgehend. Wind: SW.

— 9. August, Vormittags; Bravo (SD), Cole von Hull; Stolp (SD), Ziemke von Kopenhagen. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier 14½ F. Nichts in Sicht.

Börsen-Berichte.

Berlin, 9. August. Weizen loco fest im Werthe, Termine leblos. Roggen in loco mäßiger Handel, Preise stellten sich eher zu Gunsten der Käufer. Termine waren bei Beginn des Geschäfts sehr gefragt und wurden zu anziehenden Preisen gehandelt, verflauten aber sehr bald unter dem Eindruck starker Realisationen, sowohl für nahe Lieferung, als umfangreichen Verkaufordres für Frühjahrslieferung, so daß die Notirungen sich schließlich um ca. ¾ Rt. pr. Wspl. niedriger stellten.

Hafer loco unverändert, Termine matter. Gek. 600 Ctr. Für Rüböl zeigte sich überwiegende Verkaufslust und bei Zurückhaltung der Käufer gaben Preise neuerdings ca. ¼ Rt. für alle Sichten nach. Spiritus wurde ebenfalls durch dringende Angebote gedrückt und konnte man ca. ⅙ Rt. im Verlauf des Geschäfts billiger ankommen. Der Markt schließt jedoch wiederum etwas fester. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 50–74 Rt. nach Qualität, weißbunt polnischer 62 bis 65 Rt., hochbunt poln. 71–73 Rt. ab Bahn bez., Lieferung pr. August-September 63 Rt., September-Oktober 64 Rt. Br., 63½ Gd.

Roggen loco 80–81pfd. 49 Rt. ab Boden und 48½ Rt. ab Kahn, 80–82pfd. 49⅛ Rt. am Bassin bez., neuer 49½ Rt. frei Wagen bez., alter und neuer gemischt 50 Rt. ab Bahn bez., schwimmend im Kanal 80–82pfd. 49 Rt. bez., pr. August 47¼, ½, 46¾ Rt. bez., August-September 47, 46⅛ Rt. bez., September-Oktober 46, ½, 45¾ Rt. bez. u. Gd., ⅞ Rt. Br., Oktober-November 46, 45½ Rt. bez., November-Dezember 45¾, ⅞, ¼ Rt. bez., Frühjahr 45½, ¾, 45 Rt. bez. u. Gd., ¼ Rt. Br.

Gerste, große und kleine, 38–43 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25–29 Rt., schles. 27½ Rt., pomm. 26¼, ¾ Rt., poln. 26¾, 27 Rt. ab Bahn bez., August 25⅜ Rt. bez., August-September 25¼ Rt., September-Oktober 24¾ Rt. Br., Oktober-November 24¾, ½ Rt. bez., November-Dezember 24¼ Rt. bez.

Erbsen, Futterwaare 50–60 Rt.

Winterrübsen loco Kleinigkeiten 72 Rt. frei Mühle bez., September-Oktober 83⅛, ½ Rt. bez.

Rüböl loco 12⅛ Rt. bez., 12¼ Rt. Br., August 12⅛, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Gd., ⅛ Rt. Br., August-September $12\frac{1}{12}$ Rt., September-Oktober, Oktober-November und November-Dezember 12⅙, 12 Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{24}$ Rt. Br.

Leinöl loco 14½ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 14½ Rt. bez., ab Speicher 14⅛ Rt. bez., August und August-September 14⅙, ¼, ⅛ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{12}$ Rt. Gd., September-Oktober 14¼, $\frac{1}{12}$, ⅙ Rt. bez., Br. u. Gd., Oktober-November und November-Dezember $14\frac{7}{24}$, ⅛, ⅙ Rt. bez. u. Gd., ¼ Rt. Br.

Berliner Börse vom 9. August 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	33¼	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	107½	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	149	bz
Berlin-Anhalt	13	4	207	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	156	G
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	206	bz
Berlin-Stettin	—	4	126½	bz
Böhm. Westbahn	—	5	58¼	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	137	B
Brieg-Neisse	5 1/12	4	98¾	bz
Cöln-Minden	—	4	150	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	52	B
do. Stamm.-Pr.	—	4½	79	bz
do. do.	—	5	87	G
Löbau-Zittau	—	4	37	B
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	148	B
Magd.-Halberstadt	—	4	195	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	265	B
Mainz-Ludwigsh.	—	4	127½	bz
Mecklenburger	3	4	70½	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	92⅛	G
Niederschl. Zweigb.	—	4	70½	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	69¾	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10⅔	3½	165	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	148	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	94	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75½	bz
Rheinische	—	4	118¼	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	29⅜	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahne.	—	5	76½	bz
Stargard-Posen	4½	3½	94	bz
Oesterr. Südbahn	—	4½	102	bz
Thüringer	—	5	133	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	86	G
do. II. Emission	4	84	G
do. III. Emission	4½	95	G
Aachen-Mastricht	4½	59	B
Aachen-Mastricht II.	5	59	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	98	G
do. do. II.	4½	97½	bz
do. do. III.	3½	78¼	bz
do. do. III. B.	3½	78¼	B
do. do. IV	4½	94¾	B
do. do. V.	4½	95	B
do. Düss.-Elb.	4	85½	G
do. do. II.	4½	95	G
do. Drt.-Soest	4	86	bz
do. do. II.	4½	95½	B
Berlin-Anhalt	4	92	bz
do. do.	4½	98	B
Berlin-Hamburg	4	94¼	G
do. do. II.	4	93¼	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	88¾	G
do. do. B	4	88¾	G
do. do. C.	4	89¾	G
Berlin-Stettin	4½	—	bz
do. do. II.	4	87¾	B
do. do. III.	4	87¾	B
do. do. IV	4½	98	B
Bresl.-Freib. D	4½	95	B
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	100	G
do. do. II.	5	103¼	B
do. do.	4	90	G
do. do. III.	4	86	B
do. do.	4½	95½	bz
do. do. IV.	4	86	bz
Cosel-Oderberg	4	83¾	G
do. do. III.	4½	91¼	B
Magd.-Halberst.	4½	95¾	bz
- - Wittenb.	3	70½	B
Magd.-Wittenb.	4½	94	bz
Mosk. Rjäs gar.	5	84½	B
Niederschl.-Mrk	4	92⅝	B
do. do. conv.	4	92¾	B
do. do. - III.	4	91½	G
do. do. - IV.	4½	—	G
Niedschl.Zwb.C.	5	—	bz
Oberschl. A.	4	—	—
do. B.	3½	81⅛	bz
do. C.	4	90¼	G
do. D.	4	90¼	G
do. E.	3½	80½	G
do. F.	4½	95¼	B
Oesterr. Franz.	3	240	bz
Rheinische	4	86	G
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	95	bz
do. 1862.	4½	95	bz
do. v. St. gar.	4	93	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	95¾	B
do. II. Em. gar.	4½	95¾	bz
Rjäsan-Koslov	5	77½	bz
Rig-Dünab.	5	81½	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	85	G
do do III	4½	94	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do do II	4½	—	bz
do do III	4½	—	bz
Südösterr.	3	218	B
Thüringer	4	93	bz
do III	4	98	G
do IV	4½	93¾	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	98	B
Staatsanl. 1859	5	103	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98¼	B
do 50/52	4	90	B
do 1853	4	90	B
do 1862	4	90	B
Staatsschuldsch.	3½	83¾	B
Staats-Pr.-Anl.	3½	121	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	83½	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	96⅝	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101½	bz
do do	3½	83½	bz
Börsenh.-Anl.	5	101¾	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	82½	bz
do neue	4	92	bz
Ostpreuss.Pfdbr.	3½	80	G
do -	4	87½	bz
Pomm. -	3½	82½	bz
do -	4	92¼	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	90¾	bz
Schlesische	3½	88½	G
Westpreuss.	3½	79½	bz
do	4	87½	bz
do neue	4	87¾	bz
Kur-u.N.Rentbr.	4	92¾	bz
Pommer.Rentbr.	4	92¾	bz
Posensche -	4	91	bz
Preuss. -	4	92¾	bz
Westf.-Rh.	4	95½	G
Sächsische -	4	93¼	bz
Schlesische -	4	93	G
Hypothek.-Cert.	4½	101½	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	46½	bz
do. Nat.-Anl.	5	50	bz
do 1854r Loose	4	54½	B
do Creditloose	—	60	bz
do 1860r Loose	5	58¼	bz
do 1864r Loose	—	35	bz
do 1864r Sb.A.	5	56	bz
Italienische Anl.	5	51¾	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64	B
do. do. 6. A.	5	83	bz
Russ.-engl. Anl.	5	87	B
do do	3	53	B
do do 1862	5	88½	bz
do.do.1864holl.	5	90	G
do.do.1864engl.	5	88½	G
Russ.Prämien-A.	5	81½	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	63	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	86	bz
Amerikaner	6	73¼	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	56½	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	30⅛	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	100	G
Lübeck. do.	3½	50½	G
Schwd. 10Thl.-L.	—	—	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅞	bz
do. 2 Mon.	5½	142¾	bz
Hamburg kurz	3½	151¾	bz
do. 2 Mon.	3½	151	bz
London 3 Mon.	6	6 22	bz
Paris 2 Mon.	3½	80⅚	bz
WienOest. W. 8T.	5	77⅞	bz
do. do. 2 M.	5½	77⅜	bz
Augsburg 2 M.	5	57 2	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅚	G
do. 2 Mon.	7	99⅙	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	[illegible]7 2	bz
Petersburg 3 W.	6	80½	bz
do. 3 Mon.	6	79½	bz
Warschau 8 Tage	6	72⅜	bz
Bremen 8 Tage	5	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 11/15	4½	152	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	142	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	91	G
Danzig	7 3/10	4	108	B
Königsberg	6½	4	105	G
Posen	6½	4	100	B
Magdeburg	5½	4	96	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	110	bz
Braunschweig	0	4	83	G
Weimar	6½	4	98¼	bz
Rostock (neue)	—	4	112	B
Gera	7 3/8	4	108	bz
Thüringen	4	4	65	bz
Gotha	7½	4	99	G
Dess. Landesbank	7½	4	93	B
Hamburger Nordb.	9	4	115⅞	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108	bz
Hannover	—	4	85½	G
Bremen	6½	4	114½	G
Luxemburg	6	4	83	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	99	B
Darmstadt	6½	4	82¼	B
Leipzig	—	4	83	bz
Meiningen	7	4	95	bz
Koburg	8¼	4	94	B
Dessau	0	0	2	G
Oesterreich	—	4	55¾	bz
Genf	—	4	32	bz
Moldauische	0	4	21½	G
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	96	bz
Berl.Handels-Gesellsch.	8	4	108	B
Schles. Bank-Verein	—	4	109¾	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	97	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	151	bz
Hörder Hütten	—	5	112	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	34	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	100 B	Napoleons	5 12 bz
- - ohne R.	99¼ G	Louisd'or	110½ bz
Oest. öst. W.	79 bz	Sovereign	6 23½ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8½ bz
Russ. Bankn.	73⅛ bz	Goldpr. Z.-Pf.	464 G
Dollors	1 11½ G	Friedrichsd.	113¾ bz
Imperialien	5 15 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 4¾ bz		

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Portrait- und Genremaler Wilh. Krüger (Berlin). — Tochter Elise [1 J. 7 M.] des Herrn Ap. Zakrzewski (Stettin). — Tochter Elisabeth [3½ J.] des Herrn F. Mieske (Stettin). — Hr. Liebzeit [42 J.] (Stettin).

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 1¾ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Helene**, geb. **Ludendorff**, von einem kräftigen Knaben beehre ich mich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 9. August 1866.

Richard Balcke,
Ingenieur-Premier-Lieutenant.

Kirchliches.

Schloßkirche:

Freitag, Abends 8 Uhr: **Kirchl. Betstunde.**

Proclama.

Folgende jetzt schwebende Auseinandersetzungen werden hiermit öffentlich bekannt gemacht:

A. Im Regierungs-Bezirk Stralsund:

1. Im Franzburger Kreise:

Die Separation der gemeinschaftlichen Bauerwiesen zu Zingst.

2. Im Rügenschen Kreise:

a. Die Ablösung der Weideberechtigung des Schuhmachers Scheel in Rappin von den Pfarrgrundstücken daselbst.
b. Die Theilung der Communweide zu Middelhagen und Kleinhagen auf Mönchgut.

B. Im Regierungsbezirk Stettin:

1. Im Anklamer Kreise:

a. Die Aufhebung der Holzberechtigung der Kolonisten und des Büdners zu Kalkstein in der Anklamer Stadtforst.
b. Die Ablösung resp. Umwandlung der der Küsterei zu Ducherow von der dortigen Gemeinde zustehenden Betglockenbrode.
c. Die Ablösung resp. Umwandlung einzelner Reallasten, welche von dem Rittergute und den bäuerlichen Grundstücken in Schmuggerow an die Pfarre zu Rathebur und die Küsterei in Schmuggerow zu entrichten sind.
d. Die Ablösung resp. Umwandlung einzelner Reallasten, welche von den Grundbesitzern zu Rathebur incl. Marienthal an die Pfarre und Küsterei in Rathebur zu entrichten sind.
e. Die Ablösung resp. Umwandlung der Abgaben und Leistungen, welche von den Besitzern der Rittergüter Müggenburg a und b, Stretense mit Neuteterin, Thurow und Neuenkirchen, sowie von den Besitzern der Bauerhöfe und des Schmiedegrundstücks zu Teterin an die Pfarre in Teterin zu entrichten sind.
f. Die Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche aus der Ortschaft Iven an die Pfarre und Küsterei daselbst zu entrichten sind.
g. Die Ablösung resp. Umwandlung einzelner Reallasten, welche aus der Ortschaft Neuendorf b. an die Pfarre in Iven und die Küsterei in Neuendorf b. zu entrichten sind.
h. Die Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche von den bäuerlichen Wirthen in Japenzin an die Pfarre zu Iven und die Küsterei zu Japenzin zu entrichten sind.
i. Die Ablösung der der Gutsherrschaft zu Boldeckow auf dem sogenannten Mundsoll daselbst zustehenden Fischereigerechtigkeit.
k. Die Ablösung resp. Umwandlung der von dem Gute Dennin an die Pfarre zu Iven und die Küsterei zu Dennin zu entrichtenden Reallasten.
l. Die Ablösung einzelner Reallasten der Grundbesitzer zu Loewitz an die Pfarre in Rathebur und die Küsterei und Schule in Loewitz.
m. die Ablösung der Reallasten, welche von dem Rittergute Janow an die Pfarre in Iven und die Küsterei in Neuendorf b, sowie von dem Rittergute Rehberg an die Pfarre in Iven und die Küsterei und Schule in Rehberg zu entrichten sind.

2. Im Naugarder Kreise:

a. Die Ablösung des auf der Tollenheide'schen Wiesenkavel, Hypotheke. Nr. 34, bei Kattenhof haftenden Kanons.
b. Die Torftheilung der bäuerlichen Wirthe zu Hindenburg.
c. Die Umwandlung der an die Pfarre und Küsterei zu Priemhausen und an die Küsterei zu Stewenhagen zu entrichtenden Abgaben und Dienste in Roggenrente.

3. Im Regenwalder Kreise:

Die Theilung der gemeinschaftlichen Fichten in Horst.

4. Im Saatziger Kreise:

Die Ablösung der den Büdnern zu Nöblin von der dortigen Gutsherrschaft zustehenden Holzrenten.

5. Im Ueckermünder Kreise:

a. Die Ablösung der den 14 Bauern zu Stolzenburg in dem Königl. Rothemühler Forstrevier zustehenden Brennholz-Deputate.
b. Die Ablösung der den Rittergütern Coblenz, Krugsdorf und der Kolonie Viereck in dem Königl. Forstreviere Neuenkrug zustehenden Hütungsgerechtsame.

6. Im Usedom-Wolliner Kreise:

a. Die Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche an die Pfarre und Küsterei zu Crummin in dortiger Parochie zu entrichten sind.
b. Die Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche aus der Ortschaft Peenemünde, Usedom-Wolliner Kreises an die Pfarre und Küsterei in Croeslin, Greifswalder Kreises, zu entrichten sind.

C. Im Regierungs-Bezirk Cöslin:

1. Im Bütower Kreise:

Die Ablösung der den Besitzern von Piaschen zustehenden Sommerfischerei im Piaschen-See.

2. Im Dramburger Kreise:

Die Ablösung des Grasschnitts und der Rohrnutzung auf dem zum Rittergute Neu-Stüdnitz, Arnswalder Kreises, gehörigen Unterfließ.

3. Im Neustettiner Kreise:

a. Die Aufhebung der Gemeinheit zwischen den Gütern Zarneckow, Belgarder Kreises, und Naseband, Neustettiner Kreises.
b. Die Gemeinheitstheilung in Lanzen.
c. Die Ablösung der Weideberechtigung der Besitzer der Lehngüter und der bäuerlichen Grundstücke zu Gellin im Königl. Forstrevier Kloster.

4. Im Rummelsburger Kreise:

Die Ablösung der Weideberechtigung der Schule zu Lindenbusch auf dem Fundo des dortigen Gutes.

5. Im Stolper Kreise:

Die Ablösung der von den Ortschaften Groß- und Klein-Nossin, Saviat, Gloddow, Niemitzke und Zeromin an die Pfarre und Küsterei zu Groß-Nossin zu entrichtenden Abgaben.

Alle unbekannte Lehnsagnaten, Wiederkaufsberechtigte, Anwärter und zur Mitbenutzung berechtigte unmittelbare Theilnehmer, welche bei den vorbemerkten Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere der nächste von den in die Lehns- und Successions-Register eingetragenen und ihrem Aufenthalte nach unbekannte Agnaten:

1. Des von Schwerin'schen Geschlechts zu den Lehngütern Boldeckow, Dennin, Loewitz, Janow und Rehberg, Anklamer Kreises,
2. Des von Bonin'schen Geschlechts zum Lehngute Naseband und des von Kleist'schen Geschlechts zum Lehngute Zarneckow, Neustettiner Kreises,
3. Des von Kleist'schen Geschlechts zum Lehngute Lanzen, Neustettiner Kreises,
4. Des von Puttkamerschen Geschlechts zum Lehngute Lindenbusch, Rummelsburger Kreises,
5. Des von Zitzewitz'schen Geschlechts zum Lehngute Groß-Nossin A., des von Puttkamer'schen Geschlechts zu den Lehngütern Groß-Nossin B. und C., Schottowski und Gloddow, des von Pirch'schen Geschlechts zum Lehngute Klein-Nossin, Stolper Kreises,

welche Güter zur Zeit theils außer dem Lehnsgange, theils wiederkäuflich besessen werden und theils in Besitz von nicht mit lehnsfähiger Descendenz versehener Agnaten sind, werden hiermit aufgefordert, sich in dem

am 6. October d. J., Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Oeconomie-Kommissions-Rath Alter in unserem Geschäftslokale hierselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungsplans zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie die betreffende Auseinandersetzung selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Zugleich wird folgenden Gläubigern, resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern, hiermit bekannt gemacht, und zwar:

1. Der auf dem Schulzenhofe Nr. 1 zu Ostav-Damerow, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 1. und 2. und auf dem Grundstücke Nr. 8. daselbst Rubr. III. Nr. 1. und 2. mit einer Forderung von 48 Rt. 14 Sgr. 9 Pf. eingetragenen Eva Nuonick, verehelichte Nikowska und Michael Nikowski,
   daß der Besitzer des Schulzenhofes Nr. 1., Johann von Czirson, für das ihm in der Zerriner Forst zustehende Holz- und Hütungsrecht eine Kapital-Abfindung von 200 Rt. erhalten und solche gerichtlich deponirt ist, und ebenso die Besitzer des Grundstücks Nr. 8., Geschwister Josephine, Catharine und Anna von Wrycz-Rekowska, eine Kapital-Abfindung von 30 Rt.
2. Dem auf dem Bauerhofe Nr. 2 zu Ostav-Damerow, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 9 c. mit einer Forderung von 17 Rt. 16 Sgr. 6⅗ Pf. eingetragenen Anton Barzbinick,
   daß die Besitzer des Hofes, Gebrüder Michael und Johann von Czyrson für das ihnen in der Zerriner Forst zustehende Holz- und Hütungsrecht eine Kapital-Abfindung von 190 Rt. erhalten und solche gerichtlich deponirt ist.
3. Der auf dem Gutsantheil A. zu Ostav-Damerow, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 1 mit einer Forderung von 66 Rt. 20 Sgr. eingetragenen Magdalene von Czyrson, verehelichte Schulz Kuszubowska zu Parchow, und dem Rubr. III. Nr. 6 mit einer Forderung von 150 Rt. eingetragenen August v. Czyrson,
   daß der Besitzer des Antheils A., Adalbert von Czyrson, für das ihm in der Zerriner Forst zustehende Holz- und Hütungsrecht eine Kapital-Abfindung von 194 Rt. 17 Sgr. 2 Pf. erhalten und solche gerichtlich deponirt ist.
4. Der auf dem Gutsantheil D. zu Ostav-Damerow, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 1 mit einer Forderung von 66 Rt. 20 Sgr. eingetragenen verehelichten Gutsantheilsbesitzer von Czapiewsky, Agnesia geb. von Klopoteck, und dem Rubr. III. Nr. 5 mit einer Forderung von 345 Rt. 29 Sgr. 9 Pf. eingetragenen Julius Albert von Pluta-Prondzinski,
   daß der Besitzer des Antheils D., Michael von Pluta-Prondzinski, für das ihm in der Zerriner Forst zustehende Holz- und Hütungsrecht eine Kapital-Abfindung von 194 Rt. 17 Sgr. 2 Pf. erhalten und solche gerichtlich deponirt ist.
5. Der auf dem Gutsantheil E. zu Ostav-Damerow, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 1 mit einer Forderung von 150 Floren eingetragenen Susanne von Klopoteck, verehelichte von Kurkowska, Rubr. III. Nr. 2 mit einer Forderung von 150 Floren eingetragenen Johanna von Klopoteck, verehelichte von Pichowska, und Rubr. III. Nr. 3 mit einer Forderung von 330 Floren eingetragenen Barbara von Klopoteck,
   daß der Besitzer des Antheils E., Johann von Czyrson, für das ihm in der Zerriner Forst zustehende Holz- und Hütungsrecht eine Kapital-Abfindung von 194 Rt. 17 Sgr. 2 Pf. erhalten und solche gerichtlich deponirt ist.
6. Dem auf dem Schmiedegrundstück zu Zadelow, Saatziger Kreises, Rubr. III. Nr. 2 mit einer Forderung von 470 Rt. 9 Sgr. eingetragenen Schmiedemeister Johann Friedrich Griepentrog und den Rubr. III. Nr. 3 mit einer Forderung von 180 Rt. 18 Sgr. 9 Pf. eingetragenen drei Kindern zweiter Ehe desselben,
   daß der Besitzer des Schmiedegrundstücks, Karl Friedrich Streich, in der Sache, betreffend die Ablösung der gegenseitigen Leistungen mit der Pfarre und den bäuerlichen Wirthen zu Zadelow, eine Kapital-Abfindung von 250 Rt. erhalten hat.
7. Dem auf dem Kolonistenhofe Nr. 16 zu Bernsdorf, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 5 mit einer Forderung von 40 Rt. 1 Sgr. eingetragenen Adam Woczinski, sowie den auf dem Grundstücke Nr. 58. daselbst Rubr. III. 1. mit einer Forderung von 80 Rt. 2 Sgr. eingetragenen Marie und Adam Woczinski, mit einer Forderung von 100 Rt. eingetragenen Paul Colberg zu Hygendorf, mit einer Forderung von 150 Rt. eingetragenen Rentier Foth, und Rubr. III. Nr. 2 mit einer Forderung von 302 Rt. 22 Sgr. 3 Pf. eingetragenen Ueck'schen Eheleute zu Libienz,
   daß der Besitzer beider Grundstücke, Wilhelm Busse, in der Sache, betreffend die Abfindung für das in der Zerriner Forst ihm zustehende Holz- und Weiderecht, ein Kapital von 285 Rt. erhalten hat, und solches gerichtlich deponirt ist.
8. Dem auf dem Grundstücke Fol. I. Fol. 54 des Hypothekenbuches von Nöblin, der Wittwe des Wilhelm Möhrke, Louise geb. Ebert, jetzt verehelichte Latzke, gehörig, Rubr. III. 1. mit einer Forderung von 49 Rt. 28 Sgr. eingetragenen Pastor Schulz zu Steinhöfel und der Rubr. III. 2. mit einer Forderung von 100 Rt. eingetragenen unverehelichten Johanne Caroline Wilhelmine Gräwin, angeblich in Stettin,
   daß die Besitzerin dieses Grundstücks, in der Sache, betreffend die Ablösung der Holzrente zu Nöblin, ein Abfindungs-Kapital von 126 Rt. erhalten hat und solches gerichtlich deponirt ist.

mit der Aufforderung, sich binnen 6 Wochen und spätestens in obigem Termine mit ihren eventuellen Ansprüchen bei uns zu melden, widrigenfalls sie gemäß §§. 460. seq. Titel 20. Theil I. des Allgemeinen Landrechts ihres Pfandrechts an den oben bezeichneten Ablösungs-Kapitalien verlustig gehen.

Endlich wird noch bekannt gemacht, daß:

1. Der Besitzer des Planes Nr. 21 zu Gützkow, Senator Jaede bei der Gemeinheitstheilung in Gützkow, Greifswalder Kreises, eine Graben-Entschädigung von 50 Rt. erhalten hat, und
2. Für den Büdner Carl Block zu Dranske, als Besitzer der Büdnerstelle Haus Nr. 1., und für den Büdner und Ortschulzen Joachim Foege daselbst als Besitzer der Büdnerstelle Haus Nr. 5, bei der Ablösung der den Büdnern zu Dranske, Dorf auf Wittow, im Königl. Forstrevier Stubnitz auf Jasmund, Rügenschen Kreises, zuständigen Holzberechtigung, Ablösungs-Kapitalien von je 34 Rt. vergleichsweise festgestellt sind.

Die etwanigen unbekannten Pfandinhaber und Anspruchsberechtigten werden ebenfalls aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei uns darüber zu erklären, ob sie gemäß §§. 460 seq. Titel 20 Theil I. des Allgemeinen Landrechts wegen der durch die Ablösung geschmälerten Sicherheit ihrer etwanigen Forderungen auf die Ablösungs-Kapitalien Ansprüche machen, anderenfalls angenommen werden wird, sie leisteten auf ihr Pfandrecht Verzicht und willigten in die Auszahlung der Kapitalien an die Berechtigten.

Stargard, den 1. August 1866.

Kön. General-Commission für Pommern.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Berginspektion ist gegenwärtig und bis zum Wiederbeginn der übernommenen Winterlieferungen im Stande, einige Quantitäten bester Steinkohlen abzugeben.

Der Preis derselben beträgt:

3 Sgr.	— Pf.	pro Ctr.	Stückkohlen,
2 "	9 "	" "	Würfelkohlen,
1 "	6 "	" "	Nußkohlen und
1 "	— "	" "	Kleinkohlen

loco Bahnhof Königshütte.

Die Lieferung erfolgt in ganzen Wagenladungen zu 110, 165, 198 und 220 Ctr. Inhalt gegen Baareinsendung oder Nachnahme des Geldbetrages.

3⅔ Ctr. Kohlen entsprechen ungefähr dem Inhalt einer Tonne.

Königshütte, den 6. August 1866.

Königliche Berginspektion.

Eltern und Vormünder, welche Knaben in Schule und Pension zu bringen oder damit wechseln zu lassen beabsichtigen, werden auf das seit 160 Jahren bestehende **Lehr- und Erziehungs-Institut Ostrowo bei Filehne** a. d. Ostb. aufmerksam gemacht, welches vom Cultus-Ministerium zum Paedagogium erhoben und mit dem Rechte betraut ist, gültige Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen. Diese Anstalt liegt auf dem Lande (ein grosser Vorzug vor andern Schulen!), hat 17 Lehrer und circa 150 Zöglinge; sie nimmt Knaben bereits vom 7. Lebensjahre auf, überwacht sie auch ausserhalb der Schulzeit in ihren Arbeiten, wie in ihrem ganzen Verhalten und fördert sie bis Prima eines Gymnasii wie einer Realschule I. Ordn.; sie erzieht ihre Zöglinge in Gottesfurcht, Gehorsam, Zucht und Sitten, behütet sie vor allen Gefahren des Leibes und der Seele. Pension pro Jahr 200 Thlr. Prospecte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Director.

Im Anschluss an das Paedagogium Ostrowo ist neuerdings auch eine Militair-Bildungs-Anstalt für solche eröffnet, welche im Genusse aller Vortheile des stillen zurückgezogenen Lebens innerhalb möglichst kurzer Zeit, durch Privatissima in kleinen Zirkeln **zum Fähnrichs-Examen** ausgebildet werden sollen. — Pension und Unterricht pro Quartal 100 Thlr. — Prospecte gratis.

Empfehle in guter und gediegener Waare:

Schreibpapier, Buch 2, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 4 u. 5 Sgr.
Conceptpapier, " 1, $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$ "
Briefpapier, " 1, $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, 3, 4, 5 "
do. mit Namen, Buch $2^1/_2$, 4 u. 5 "
Siegellack, Pfund 5, $7^1/_2$, 10 Sgr. bis 2 Thlr.
Papeterien, Stück 2, $2^1/_2$, 4, 5 Sgr. bis 3 Thlr.
Notizbücher mit reicher Deckelvergoldung, in Papier, Callico und Leder, Stück 6 Pf., 9 Pf., 1 Sgr. bis 1 Thlr.
Schreibmappen in Papier, Callico und Leder, mit und ohne Einrichtung, von 2 Sgr. an.
Schulmappen für Mädchen von $12^1/_2$ Sgr. an.
Schreibebücher, $4^1/_2$ Bogen stark, 6 Pf., mit gutem Patentpapier, Stück von 9 Pf. an.

Stahlfedern, Groß $2^1/_2$ Sgr. bis $1^1/_3$ Thlr.
Stahlfederhalter, Dutzend 1 Sgr. bis 1 Thlr.
Gelbe Brief-Couverts, 25 Stück 6 Pf.
Weiße starke Couverts, 25 Stück 1, 2, 3 Sgr.
Notenmappen in Leder, Stück $6^1/_2$, $7^1/_2$, 15 Sgr.
Federkasten mit Goldpressung, Stück 9 Pf., 1 Sgr.
do. in Holz und Blech, Stück 2, $2^1/_2$, 4, 5 Sgr. bis 1 Thlr.
Portemonnaies, Stück 1, 2, 4, 5 Sgr. bis zu den feinsten.
Photographie-Albums in großer Auswahl, zu 26 Bildern 5 Sgr., zu 50 Bildern 10 Sgr.
Tornister mit Seehundsfell, $22^1/_2$ Sgr.
Bleifedern, Dutzend $1^1/_4$, $2^1/_2$, 4 Sgr.
Zeichenbücher, $1^1/_2$, $2^1/_2$ Sgr.

Contobücher in jeder Größe und beliebiger Liniatur,
Copirbücher, Copirpressen, sowie alle **Schreib- und Zeichenmaterialien.**

R. Schauer,
Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung,
Nr. 12. Breitestraße Nr. 12.

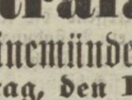
Bad Liebenstein,

das sich durch seine reizende, geschützte Lage, milde Luft und seine umfassenden schönen Promenaden eben so sehr, wie durch seine allbekannten **Heil-Anstalten** (kräftige Stahlbäder, balsamische Fichtennadelbäder, wohleingerichtete Wasserheilanstalt, vortreffliche Ziegenmolken) vor vielen anderen Kurorten vortheilhaft auszeichnet, bietet sowohl Kranken als Gesunden den angenehmsten Aufenthalt.

Von den kriegerischen Ereignissen der letzten Zeit ist Liebenstein unberührt geblieben. Es haben weder Truppendurchzüge stattgefunden noch ist daselbst ein Lazareth eingerichtet worden.

Nachdem der regelmäßige Betrieb auf der Thüringer- und Werra-Eisenbahn wieder hergestellt ist, gelangt man dahin von der $^5/_4$Stunden entfernten Station Immelborn (Werrabahn) theils durch Hauderer, theils durch täglich mehrmalige Postverbindung.

Die herzogliche Bade-Direktion.



Extrafahrt

nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 12. August c.,
durch das Personen-Dampfschiff

„Princess Royal Victoria"
Capt. Diedrichsen.

Abfahrt von Stettin $6^1/_2$ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück **1 Thlr.** Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.

J. F. Braeunlich.
Stettin, Frauenstraße 22.

Verloosung

des Hülfsvereins zum Besten für die Armee im Felde,
unter dem Protectorat
Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Princessin Friedrich Carl.

Kunstwerke,

Geschenke von Berliner Künstlern und Kunstfreunden an Oelgemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Kupferstichen, Litographien, Sculpturen und Photographien.

Loose à 1 Thlr. das Stück bei Herren Lehmann & Schreiber.

Cigarren,

billig, gut abgelagert und schön in Qualität,

25 Stück ordinäre $2^1/_2$ Sgr.
25 " mittel 5 "
25 " feine $7^1/_2$ "
25 " extrafeine 10 und 15 Sgr..

für Wiederverkäufer oder Abnehmer von $^1/_{10}$-Kiste an:
Mille 3 Rthlr., 4 Rthlr., 5 Rthlr., 6 Rthlr., $7^1/_2$ Rthlr., 10 und 12 Rthlr.,
so gut und preiswerth wie sonst nirgends, bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie Nr. 56.

Stralsunder Spielkarten

aus der Fabrik von „L. v. d. Osten" empfiehlt zu Fabrikpreisen **R. Felix,** Mönchenstr. 21.

Essig zum Einmachen,

Rheinischen Frucht- und Trauben-Essig,
Französischen Wein- und Estragon-Essig, empfiehlt
H. Lewerentz.

Besten Scheibenhonig, a 9 Sgr, empfiehlt **E. Broesicke.** Frauenstraße 23.

Billig zu verkaufen Krautmarkt 1:

1 spanische Wand, aus zwei Theilen bestehend,
7 Fuß 8 Zoll und 7 Fuß 8 Zoll
4 " 6 " 4 " — "
1 ungebrauchtes Keller- und Winde-Tau und
1 große starke Karre.

Elegante Gold-Barock-Spiegel

verschiedener Größe mit Consol- und Marmor-Platten zum Einkaufspreis, sowie alle andere Sorten Spiegel in Gold, Mahagoni und Birken zu herabgesetzten Preisen.

Goldleistenspiegel eigner Fabrik für Händler preiswerth.

Einfassungen von Bildern und Photographien werden billigst ausgeführt.

F. Runge, Glasermeister.
Papenstr. 1, (vis-à-vis dem Jakobi-Kirchhof).

Fetten [] Sahnenkäse,

a 3, 4 und 5 Sgr., in Kisten bedeutend billiger, ebenso alten und neuen

Holländ. Süssmilchskäse,
empfing und empfiehlt

Carl Stocken.

Ein Glas-Verschlag nebst Thür wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blatts.

Agentur-Gesuch.

Ein junger, umsichtiger Kaufmann, in einer an der Eisenbahn gelegenen Provinzialstadt, wünscht gangbare Artikel in Commission zu nehmen. Beste Referenzen stehen demselben zur Seite. Näh. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. unter G. S. 5.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kabinet und Küche wird auf mehrere Jahre zu miethen gewünscht in der Breiten- oder Schulzenstraße, 1 oder 2 Treppen hoch, gegen pünktliche Miethe. Adr. in der Exp. d. Bl. unter A. K.

Die Theater-Conditorei

ist vom 1. September d. J. ab zu vermiethen. Pachtlustige wollen sich in meiner Wohnung melden.

K. Carlschulz.

Vermiethungen.

Wegen Versetzung ist gr. Domstr. 19, 3 Treppen hoch, die Wohnung von 5 Stuben, Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen.

Grabow, Baustr. Nr. 7, ist 1 Stube, 2 Kammern und Küche zum 1. Oktober zu vermiethen.

2 Herren finden sogl. Schlafstelle Schulzenstr. Nr. 19 auf dem Hofe, rechts, parterre.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Küche rc. zum 1. Oktober zu verm. Roßmarktstraße Nr. 8.

Ein sehr gut möblirtes Zimmer ist sofort an 1 auch 2 Herren sehr billig zu vermiethen kl. Oderstr. 3 – 4, 2 Tr. l.

Eine möbl. Stube und Kabinet ist sogleich oder zum 1. kft. Mts. zu vermiethen Schulzenstr. 30, 2 Trepp. hoch.

1 Stube und Küche an 1 Person gr. Wollweberstr. 53.

Rosengarten 17

ist zum Oktober die Belle-Etage und eine Wohnung von Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, gemeinsch. Waschhaus u. Trockenboden incl. Wasserl. z. v.

1 Parterrewohn. n. vorne zu Michaelis gr. Wollweberstr. 53.

Paradeplatz 30 ist die Parterrewohnung und die 2. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen. Das Nähere 2 Tr.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Freitag, den 9. August 1866.

Zum Benefiz für Frl. **Anna Märtens.**

Erziehungs-Resultate,
oder:
Guter und schlechter Ton.
Lustspiel in 2 Akten von Karl Blum.

Hierauf (neu einstudirt):
Werther und Lotte,
oder:
Nachtwächter's Erdenwallen.
Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Belly.
Musik von Conradi.

Zum Schluß:
Des Mädchens Traum.
Gedicht von Nielsen. Musik von Lumbye.
Mit 7 Tableaux.

---

135. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zweite Klasse, zweiter Ziehungstag, 8. August 1866.

NB. Die in () stehende Zahl bezeichnet den auf die vorhergehende Nummer gefallenen Gewinn; Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 30 Thlrn.

5. 40. 88. 110. 14. 36. 73. 76. 82. 304. 33 (50). 48. 61. 63. 462. 500. 43. 75. 89. 632. 727. 59 (50). 868. 99. 913. 19. 53.
1035. 63. 144. 79. 97. 220. 24 (40). 44. 76. 365. 86. 98. 442. 43. 552. 70. 85. 609. 55. 723. 60. 862. 900.
2007. 64. 150. 72. 86. 204. 18. 64. 76. 82. 320. 471. 553. 638. 39. 791 (40). 900. 51. 88.
3021. 46. 53. 88. 135 (50). 45 58. 203. 61. 67 (80). 311. 406. 41. 90. 629. 717. 37. 47. 847. 67. 96. 962. 65.
4022 85. 135. 79. 88. 220. 32. 71. 322. 48. 90. 477. 83. 97. 526 (40). 27. 50. 57. 657. 761. 95. 849. 97. 937. 69. 87.
5016. 59. 162. 82. 258. 378. 84 (60). 441. 66. 71. 531. 36. 96. 610. 17 (40). 24. 25. 59 (60). 768. 807. 19. 27. 65. 913. 22. 54.
6010. 77 (40). 133. 213. 29. 41. 60. 302. 71. 77. 99. 464. 68. 80. 527. 35. 93. 609. 36. 85. 718. 877. 98. 900. 32. 65. 84 86.
7025. 55. 135. 56. 92. 227. 335 (60). 99. 604. 10 (40). 15. 42. 65. 752. 69. 78. 836. 56. 63 (40). 72. 75. 95. 940. 49. 79. 81.
8050. 77 (50). 79. 80. 178. 254. 329. 51. 498. 588. 635. 42. 61. 92. 778. 805. 65. 86. 906. 82.
9006. 39. 53. 66. 123. 44. 49. 275. 309. 44. 72. 88. 428. 515. 26. 74. 646. 769 (40). 80. 807. 15. 24. 33. 51. 54. 80. 82. 915. 68.
10003. 19 (40). 79. 100. 2 (60). 9. 11. 19. 45. 269. 86. 92. 376. 90. 411. 644. 56. 726 (40). 47. 914. 29. 43. 45
11009. 16. 73. 95. 124. 43. 55 (50). 203. 326. 77. 86. 90. 99. 406. 32. 72. 82. 501. 34. 70. 95. 618. 31. 757. 99. 811 (40). 36. 95. 914. 20. 49. 71.
12005. 18 (40). 32. 172 (60). 89. 96. 241 (60). 335. 73 (40). 532. 604. 700. 13. 47 (60). 53. 58. 81. 806. 35. 918. 31.
13039. 82. 84. 93. 94 (40). 114. 31. 256. 88. 342. 440. 46 (40). 77. 574. 86. 638. 67. 765. 822. 87. 941. 79.
14063. 83 (40). 104 (40) 5 (40). 46. 53. 57. 232. 71. 81. 91. 305. 24. 400. 24. 30. 54. 554. 56. 612. 93. 97 (200). 717. 816. 18. 34. 85. 91. 935. 44. 47. 84.
15032 115. 54. 246. 81. 314 (50). 90. 469. 86 (40). 514. 74 (40). 77. 652. 72. 85. 771. 856 (60). 912. 31. 88.
16048. 105. 28. 33. 37. 40. 75. 275 (40). 95. 316. 61. 400. 66. 69. 540. 702. 18. 69. 836. 90 (40). 975.
17042. 55. 60. 79. 298. 331 (40). 575. 92. 653. 70. 729. 66 (50). 814. 40 (40). 45. 78 (50). 916. 78. 89. 96. 97.
18072. 157. 352. 418 (40). 22. 500. 12. 35. 609. 26. 35. 732. 75. 815. 29. 76. 924.
19003. 71. 211. 33. 43 (50). 46. 79. 91. 92. 332. 437. 53. 65 (40). 513. 74. 649. 768. 993.
20039. 128. 69 (40). 96. 231. 301. 33. 60. 419. 518. 610. 83. 718. 96. 882 (40). 927. 39. 60. 92.
21023 (40). 197. 251. 71. 373. 440. 86. 92 (100). 507. 61. 77 (40). 644 (50). 49. 91 (40) 811. 39. 967.
22053. 54. 123. 39. 214. 74. 350 (40). 98. 433. 577. 633. 52. 67. 757. 86. 862. 954 67.
23073. 238. 54. 63. 87. 332. 36. 41. 98. 99. 417. 500. 29. 82. 665. 701. 70. 90. 859. 945 (80).
24003. 22. 88. 200. 307. 23. 54 (40). 502. 46. 645 (50). 47. 703. 853. 61. 98. 920.
25124 (60). 33. 213. 69. 99. 345. 62. 425. 92. 527. 601. 30. 44. 61. 723. 74 (40). 809 (50). 26. 84 (50). 89. 933.
26001. 144 (60). 62. 219. 33. 83. 325. 59. 410 (50). 44 694. 749. 872. 930. 55.
27076. 134. 41. 50. 228. 63. 310. 39. 55. 68. 432. 512. 38. 652. 73. 737. 808. 38. 919. 52.
28033. 92 119 (40). 20 36. 45. 204. 78. 307. 17. 38. 44 (40). 91 (80). 484 (40). 500. 16. 30. 57 (40). 65. 609. 17. 64 (60). 94. 726. 955.
29065. 139 (80). 77. 202. 19. 397 (40). 411. 40 (40). 510. 27. 610. 43. 771. 801. 2. 15 (50). 35. 46. 82. 932. 87.
30065. 74. 103 (60). 53. 90. 206. 39. 90. 317. 30. 85. 430 (200). 95. 580. 85. 99. 600. 51. 94. 725 (40). 48 (40). 56. 60. 64. 67. 71. 97. 880. 82. 993.
31012. 70. 223. 84 (40). 87. 337. 59. 98. 509. 15. 19. 45. 77. 95. 635 39 68. 85. 765. 74. 852. 967. 87.
32042. 57. 174. 82. 244 52. 91. 380 (40). 97. 433. 37. 42. 57. 517. 31. 42 (40). 88. 632. 51. 767. 891. 902.
33008. 90. 189. 90. 201. 8 (40). 9. 32. 64. 72. 94. 425. 534. 46. 649 (40). 853. 64. 88.
34033. 118. 87 (50). 226 (40). 316. 70 (40). 474. 81. 509. 22. 39 (2000). 603. 727. 42. 807. 18. 22. 73. 922.
35028. 32. 127. 242. 75. 333. 57. 403. 16. 48. 575. 691. 753. 65. 86. 808. 56. 902. 44.
36018. 27. 61. 83. 101. 24 (40). 47. 64. 71. 245. 81. 420. 37. 58. 85 (40). 537. 686. 93. 817 (60). 949.
37042. 45. 73. 143. 210. 90. 92. 404. 11. 53 (50). 54. 88. 92. 509. 19. 28. 59. 62. 860 (40). 86. 956. 78. 80 (40).
38052. 203. 307. 24. 35. 72. 502 9 (40). 42. 52. 96. 622. 716. 30 (4000). 71 (50). 82. 830. 904. 35. 55. 81.
39121. 74. 301. 408. 55. 68. 74. 76. 538. 84. 612. 19. 40. 781. 800. 6. 15. 62. 68. 70. 941. 72.
40033. 66. 88. 135. 2. 359. 400. 59 (50). 66. 97 (50) 576. 612. 50. 60. 93. 701. 39. 59. 68. 71. 43. 814. 67 68. 941. 56.
41050. 84. 193. 215. 38 (100). 399. 403. 20. 47. 72. 83. 517. 99. 654. 80. 729 (40). 51. 829. 56. 931. 32. 47.
42052. 213. 85. 374. 446. 62. 74. 77. 8. 517. 27. 82 (40). 88. 622. 42. 59. 83. 736. 833. 68.
43014. 16. 67. 109. 384. 456. 544. 685. 710. 853. 70. 925.
44072. 208. 45. 51. 93 (40). 301. 410 (40). 39. 47. 76. 590 (50). 628 (40). 46. 705. 988.
45053. 318. 413. 40. 42. 84. 99. 574. 713. 804. 6. 58. 75. 922. 57. 77.
46015. 16. 125. 27. 350 448. 72. 557. 659. 716. 28. 48. 51. 89. 871. 77. 82 (40). 98.
47008. 177. 81. 96. 241. 58. 315. 17. 41. 404 (40). 612. 15 904. 54.
48047. 79 (50). 83. 99. 155. 239. 62 (40). 73. 313. 45. 48. 51 (40). 405. 15. 16. 18. 33. 44. 83 (40). 556. 67. 80. 663. 753. 57. 82 (50). 802. 68. 99. 962.
49028. 67. 72. 124. 31. 320. 41. 448. 515. 32. 606. 9 (40). 14. 65. 87 (50). 743 60. 91. 805 9. 23. 925.
50004. 285. 335. 90. 498. 580. 83. 610. 702. 35. 72. 97. 836. 97. 994. 97.
51098. 114. 20. 23. 78. 92. 97. 208. 63. 64. 336. 86. 402 (40). 22. 532. 73 (40). 722. 40. 806. 32. 72. 923 (80). 51. 85.
52192. 207. 23 (50). 541 (40). 84. 605. 923.
53021. 63. 69. 82. 162. 78. 244. 62. 86. 337. 74. 510. 614. 23. 703. 14. 65. 829. 41. 84 (40). 934.
54008. 56. 68. 107. 17. 24. 225. 58. 63. 90. 339. 411. 51. 535. 38. 99. 645. 48. 701. 93. 873. 82. 88. 919. 74.
55043. 119 69. 228. 42. 81. 314. 49. 54. 73. 478. 640. 92. 850. 93. 902. 52 (40). 61. 86 (40).
56012. 36. 191. 340. 53 (50). 431. 64. 584 (40). 626. 94. 720 (100). 31. 33. 38. 45. 91. 965. 98.
57003. 62. 71. 78. 99. 199. 301 (40). 7. 27. 31. 37. 67 (40). 420 (40). 44. 69. 91. 92. 93. 563. 85. 86. 670. 83. 87. 838. 88.
58002. 8. 160 92 (50). 203. 62 (40). 81. 307. 30. 91. 418. 38. 500. 5. 6 (40). 55. 79. 631. 71. 78. 766. 810. 24. 53. 998.
59056. 69. 77. 150. 210. 74. 76. 303. 37. 46. 85. 481 (40). 508. 55. 63. 67. 604. 41. 86. 701. 39. 863. 66.
60009. 24 (40). 52. 69. 135. 51. 56. 59. 88. 295. 455. 525. 26. 38. 67. 654. 727. 41. 46. 806. 7. 14. 31. 955 (40).
61032. 57. 128. 33. 67. 250. 73. 90. 327. 77. 489. 658. 752. 71. 81. 86. 819. 86. 905. 21 (40). 37 74.
62006. 45. 105. 6. 379. 490. 562. 84. 614. 33. 771. 851. 59. 67. 905.
63012. 92. 95. 106. 28. 83. 251. 306. 16. 58. 70. 75. 415. 90. 562. 74 (40). 79. 96. 679. 765. 848 (600). 908 (60). 57.
64011. 44. 115. 49. 54 (40). 78. 90. 405. 53. 503 (40). 51. 73. 649. 700. 75. 922. 30. 71. 91.
65073. 79. 101. 221. 37. 73. 340. 91. 523. 35. 94. 714. 63. 81. 821. 52. 73. 907. 39. 56. 62 (40).
66038. 84. 95. 109. 15 62. 87. 201. 21. 83. 93. 374. 420 (40). 502. 16. 60. 613 (40). 713. 17. 21. 61. 62. 822. 917. 48. 71. 78 (40).
67004. 17. 34. 74. 214. 93. 309. 48 75. 84. 433. 92. 509. 625. 55. 709. 43. 91. 815 (40). 73. 948 (50).
68043. 134. 62. 210. 48. 90. 401 (50). 67. 575 (40). 628. 56. 77. 760. 807. 10. 924 (60). 54. 62.
69063. 538. 64. 77. 606 (40). 38. 48. 85. 87. 806 (40). 10. 927. 37.
70029 (40). 44. 61. 91. 93 (40). 128. 46. 68. 94. 266. 404. 94. 577. 91. 702. 48. 65. 836. 62. 994 (40). 97.
71033. 227. 41. 59. 75. 306. 61 (100). 505 (60). 34. 66. 67 (40). 737. 87. 826. 28. 61. 65 (50). 979.
72003. 67. 131. 207. 41. 324. 49. 405. 14. 17. 50. 69. 99. 508. 12. 601. 726. 51. 97. 810.
73040. 118. 58. 75. 202. 20. 52. 58. 308. 19. 42. 44. 412. 35. 46. 64. 558. 70. 790. 871.
74011. 32. 94. 115. 16. 74. 240. 43. 52. 60. 83. 328. 33. 42. 91 (50). 424. 540. 91. 658. 85. 924. 53. 89.
75001. 25. 39. 88 (60). 239. 323. 82 (40). 92. 484. 526. 76. 656. 70. 716. 62. 837 (40). 38. 901. 10. 77. 86.
76024. 61 (50). 67. 113. 57 (50). 98. 209. 90. 382. 406. 13. 54. 58. 81. 642. 55. 771. 78. 79 (40). 873. 912 (100). 16. 81.
77043. 106. 71. 82. 90. 214. 384. 613. 744. 93. 95. 831.
78016. 136. 44. 74. 76. 92. 96. 391. 416. 74. 543. 58. 75. 610. 46. 52. 69. 74. 751. 837. 922. 42. 43. 46 (80).
79009 (40). 19. 85. 149. 83. 85. 88. 97. 215. 336. 438. 527. 28. 93. 631. 704. 32. 875 (50). 911.
80024 (40). 72. 74. 136 96. 230. 76. 331. 40. 67. 83. 430. 587. 618. 26. 53 (200). 712. 36. 56. 818. 96. 949. 75. 78. 95.
81023. 55. 138. 212. 19 (40). 30 (40) 48. 321. 29. 86. 87 90. 404. 10. 13. 53 (40). 597. 607 (600). 9. 713 (50). 30. 41. 73. 807. 71. 906. 88.
82021. 30. 92. 173. 80. 99. 228 (40). 445. 538. 680. 92. 738. 821. 917 (40). 38. 39. 76. 82.
83003. 126. 42. 44. 53. 93. 301 (40). 87. 456. 542. 46. 88. 739. 77. 94. 804.
84011. 22. 25. 27. 102. 25. 338. 414. 30. 51 (40). 61 (40). 699 (50). 750. 937.
85105. 52. 74. 222 46. 336. 99. 403. 61. 507. 49. 73. 88 (50). 608 (60). 39. 52. 716. 970.
86043. 63 (40). 90 (40). 142. 56. 63. 209 (80). 383. 84. 409. 62. 509 (40). 56. 680. 88. 767. 79. 800. 935. 54.
87018. 47 (60). 67. 107 11. 35. 230. 310. 47. 452. 581. 784. 871. 948. 90. 93.
88037. 53. 60. 90. 131. 45 (40). 224. 320. 69. 418. 78. 519. 22. 28. 30. 89. 92. 619. 33. 49. 714. 29. 87 (50). 92. 800 (50). 36. 83. 980.
89040. 44. 49. 71. 238. 82. 304. 8 (40). 18. 99. 414 (40). 54. 501. 53. 58. 72 (40). 628 (50). 68. 728. 48. 92. 835. 953. 71 (50). 86.
90033. 110. 16. 67. 74. 226 (80). 50. 86. 97. 301. 2. 9. 44. 64. 92 442. 86. 99. 550. 687 (60). 784. 808. 38. 69. 939.
91007. 123. 203. 43. 78. 304 (40). 57. 71. 402. 568. 82. 87. 610. 19. 42. 73. 706. 14. 26. 41.
92033. 135. 261. 301. 8. 18. 455. 520. 92. 668. 767. 81. 93. 818. 27. 908. 18. 42. 47.
93080. 173. 202. 97. 355. 431. 70. 78. 653. 55. 708 (60). 34 (60). 847. 75. 92.
94004. 119. 96. 209 (40). 22. 76. 98. 315. 64. 94. 478. 83. 522. 24. 32. 43. 54. 621. 23. 745. 47 (40). 86. 807 (50). 47. 78. 79. 85. 92. 980.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 134. Königl. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 4000 Rt. auf Nr. 49,741. 1 Gewinn von 600 Rt. auf Nr. 66,877. 2 Gewinne von 200 Rt. fielen auf Nr. 64,455 und 75,578 und 3 Gewinne zu 100 Rt. auf Nr. 25,518, 80,481 und 89,623.

Berlin, den 9. August 1866.

Königliche General-Lotterie-Direktion.